

Kark un Lüe

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht | www.kirche-edewecht.de

Internet-Ausgabe



Jugendarbeit

20 Jahre RdEJ

Seite 6

Gemeindeleben

Konfirmationen

Seite 18

Aus dem GKR

Gemeindekonzeption

Seite 15

Udo Dreyer
Pastor, Pfarramt II



Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser ...

Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! (Johannes 14,1) so heißt die Jahreslosung für das noch junge Jahr 2010. Worte, die uns die Richtung weisen, auf Gott zu vertrauen und mit Mut durchs Jahr zu gehen, anstatt uns zu fürchten oder uns durch Unvorhergesehenes aus der Spur bringen zu lassen. „Euer Herz erschrecke nicht!“ Das sagt Jesus zu seinen Jüngern, als klar wird, dass er von ihnen geht. Plötzlich stehen sie allein da und haben wirklich Grund, zu erschrecken. Wie soll es nun weitergehen? Was können sie ohne ihn tun? Wird sich ihre Gemeinschaft vielleicht sogar auflösen ohne ihn in ihrer Mitte? Ein neuen Weg zu gehen wird für sie unvermeidlich – so wie es Trauernden geht, die einen lieben Menschen verloren haben.

Überall, wo wir neue Wege gehen – ob freiwillig oder unfreiwillig – da kommen schnell Bedenken und es fällt schwer. Das ist ganz normal. Und je mehr man über all das nachdenkt, was kommen könnte, umso mehr kann es sein, dass ängstliche Gedanken in uns aufsteigen, die einen mit Erschrecken fragen lassen: „Schaffe ich das überhaupt, oder ist dieser Weg zu schwer für mich?“ Die Antwort auf diese Frage gibt der zweite Satz der Jahreslosung, wo Jesus sagt: „Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Dies ist seine Aufforderung, die das Erschrecken und die Angst in die Schranken weisen.

Denn Gott geht aufmerksam mit auf allen unseren Wegen – und das nicht irgendwie – sondern so, wie es für jeden und jede von uns sinnvoll und gut ist. Auch das hat Jesus vor seinem Weggang zu seinen

Jüngern gesagt mit den Worten: „*In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.*“ Ich verstehe das so: Was auch immer kommt und uns begegnet – wir brauchen nicht zu erschrecken.

Was wir aber brauchen, das ist Gottvertrauen – das Vertrauen darauf, dass Gott auch für sie und mich eine Wohnung, ein inneres Zuhause sein will, wo wir leben können, so wie wir sind. Ein Zuhause, das Geborgenheit und Wärme schenkt und in dem wir das finden, was wir zum sinnvollen Leben brauchen. Die Wohnung bei Gott – ich stelle sie mir vor wie ein Obdach, das uns behütet und uns den Weg weist, so zu leben, wie Gott uns gemeint hat. In jedem und jeder von uns hat er Gaben und Talente hineingelegt, die wir ins Leben einbringen können. Wo wir das tun und wo wir auf unseren Nächsten achten, da tun wir etwas gegen das Erschrecken, und es geht menschenfreundlicher unter uns zu.

Für jeden und jede von uns kann es wahr werden, was die Jahreslosung uns ans Herz legt: *Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!* Dass Sie dieses Wort durchs Jahr begleitet und dass der Glaube und das Gottvertrauen, die das Erschrecken überwinden, Sie auch im Alltag tragen und zur Kraftquelle werden, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr

Udo Dreyer, Pfr.

Pastor Udo Dreyer

Jahresstatistik der Kirchengemeinde 2009

	2008	2009
Getauft	102	117
Konfirmiert	145	146
Kirchliche Trauungen	29	25
Goldene Hochzeiten	50	43
Diam. Hochzeiten	15	14
Eiserne Hochzeiten	3	2
Beerdigungen	119	146
Kirchenaustritte	52	61
Kircheneintritte	23	15
Abendmahlsgäste	1388	1324
Brot für die Welt	5.468,46 €	4.479,04 €
Basar für Indien	2.050,51 €	1.808,93 €
Landeskirchl. Kollekt.	4.088,59 €	4.009,86 €
Verschiedene Kollekten u. Spenden	30.714,25 €	10.204,78 €
Basar Süddorf	4.155,35 €	3.980,82 €

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev.-luth. Kirchengemeinde

Edewecht

Vertreten durch: Dirk v. Grone, Tel.: 0 44 05 / 93 97 00

V.i.S.d.P.:

Pastor Udo Dreyer

Stettiner Weg 2 a · 26188 Edewecht

Tel.: 0 44 05 / 43 65

Auflage: 6.200 Exemplare

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr

Satz: Jan Gloede, Edewecht

Druck: Druckerei & Verlag

Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Redaktionsteam: Annegret Bischoff,

Udo Dreyer, Erika Külbel-Schmidt,

Uwe Martens, Heike Pieper

E-Mail: redaktion@kirche-edewecht.de.

Nächste Ausgabe: 20. Mai 2010

Redaktionsschluss: 18. April 2010

Inhalt

Andacht.....	2
Kurznachrichten	4
20 Jahre Rat der Evangelischen Jugend...6	
Stimmen aus der Jugendarbeit	9
Interview: Victoria Ebel	10
Konfirmation 1959 – 1984 – 2009.....	11
Musikerziehung im Kindergarten	12
Gerd van Düllen in Moldawien	13
Partnergemeinde Kunnerwitz	14
Gemeindekonzeption.....	15
Jubiläumskonfirmation	18
Konfirmationen.....	20
Freud und Leid	23
Gottesdienste.....	26
Termine.....	28
Kontaktadressen.....	30

Zum Titel

Auf den Spuren der Lila-Kuh! Das Titelbild entstand während einem Aktionstag auf einer Freizeit in Österreich.

Konfirmandenanmeldung

Alle Mädchen und Jungen, die im Jahr 2012 konfirmiert werden möchten und die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen, können zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Dazu muss das Stammbuch vorgelegt werden. Anmeldetermine:

- **Montag, 14. Juni** jeweils um 19:30 Uhr im Haus der offenen Tür (Pastor Neubauer, Diakon Austein); in der Kapelle Westerscheps (Pastorin Dettloff) und in den kirchlichen Räumen beim Kindergarten in Jeddelloh II (Pastor Dreyer).
- **Dienstag, 15. Juni** jeweils um 19:30 Uhr im Haus der offenen Tür (Pastor Neubauer, Pastorin Dettloff, Diakon Austein); und im Gemeindehaus Süddorf (Pastor Dreyer).
- **Mittwoch, 16. Juni** um 19:30 Uhr im Haus der offenen Tür (Pastor Neubauer, Pastorin Dettloff, Diakon Austein)



Spenden für wichtige Aufgaben gesammelt

Beim Süddorfer Basar kamen im November 3.980,00 € zusammen. Der Erlös wurde vom Basarkreis aufgeteilt für die Erneuerung der Küche im Gemeindehaus, für einen Ausflug der Süddorfer Jugendarbeit, die Mutter-Kind-Gruppe, für Bedürftige im Rahmen von Propst Dr. Uwe Gräbes Gemeindesozialprojekt in Jerusalem sowie für die Patenschaft Gustav Heinen.

Kurznachrichten

1.800,00 € betrug der Erlös des Nikolaimarktes im Oktober, der an die Kalkuttahilfe mit ihrem Witwenprojekt floss. Für Brot für die Welt kamen insgesamt 2.670,00 € zusammen. Allen Spendern und ehrenamtlich Engagierten, die zu diesem Ergebnis mit ihrem persönlichen Einsatz beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Veranstaltung zum Weltgebetstag

„Alles, was Atem hat, lobe Gott“ unter diesem Motto steht der Weltgebetstag 2010. Aus Kamerun, dem zentralafrikanischen Land im Herzen Afrikas, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag. „Afrika im Kleinen“ wird Kamerun häufig genannt. In Edewecht findet der Weltgebetstag in diesem Jahr am 05. März 2010 bei der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) in Jeddelloh I statt. Beginn ist um 19:00 Uhr.

Umfrage-Gewinner

Einen Büchergutschein im Wert von 20 € haben folgende Teilnehmer unserer Umfrage zur neuen Kark un Lue gewonnen: Hans-Werner Welp, Edewecht; Hildegard Kruse, Edewechterdamm; Gabriele Janssen, Edewecht. Herzlichen Glückwunsch! Die Redaktion bedankt sich bei allen, die uns mit der Zusendung der Fragebögen wertvolle Rückmeldung für unsere Weiterarbeit gegeben haben.

Offene Kirchen

Ab dem 12. April bis zum 31. Oktober sind die Edewechter Nikolai-Kirche und die Süddorfer Martin-

Luther-Kirche wieder tagsüber zur inneren Einker und zur Besichtigung geöffnet. Zwei Teams engagierter Ehrenamtlicher, die den Schließdienst übernommen haben, machen es möglich, dass unsere Kirchentüren auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet sind und das Signet „verlässlich geöffnete Kirche“ tragen.

Kleidersammlung für Bethel nach Pfingsten

Von Dienstag, dem 25. bis Sonnabend dem 29. Mai findet wieder die Bethelsammlung statt. Altkleider, Wäsche und Schuhe können von 8:00 bis 19:00 Uhr in Edewecht bei der Garage hinterm Pfarrhaus Hauptstraße 38, und beim Pfarrhaus Erlenweg 11 abgegeben werden. Weitere Abgabestellen sind in Süddorf beim Pfarrhaus, Stettiner Weg 2a, in Jeddelloh II beim Kindergarten, Elbestraße 1 sowie in Osterscheps beim Kindergarten, Ginsterstraße 31.

Eltern-Kind-Kreis Süddorf hat noch Plätze frei

Jeden Mittwoch von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr treffen sich die Kleinsten mit ihren Mamas und Papas im Süddorfer Gemeindehaus. Es wird gespielt, gemalt, gebastelt und gesungen und die Erwachsenen können bei einer Tasse Tee ihre Erfahrungen austauschen. Wer Lust und Interesse hat, kann einfach vorbei kommen. Infos gibt's bei Katrin Bregen unter Tel. 04405-49617.

Edewechter Kirchenkonzert

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr findet am 30. Mai 2010 um 17:00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche das zweite Edewechter Kirchenkonzert statt. Alle musikalischen Gruppen der Kirchengemeinde werden mit einem bunt gemischten Programm in dem Konzert ihr Können unter Beweis stellen und auch gemeinsam musizieren. Das gesamte Spektrum der kirchenmusikalischen Arbeit wird dann wieder zu hören und zu erleben sein. Alle Beteiligten freuen sich drauf (und viele potenzielle Besucher hoffentlich auch ...).

Kirchentag in München

Von Mittwoch, dem 12. bis Sonntag, dem 16. Mai 2010 treffen sich Christen aus Deutschland und der Welt in München beim 2. Ökumenischen Kirchentag 2010, um dort gemeinsam ihren Glauben zu feiern, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.



Damit ihr Hoffnung habt.
2. Ökumenischer Kirchentag
München 12.-16. Mai 2010

Ob Gottesdienste, Konzerte, Podiumsdiskussionen oder Theater – die Teilnehmenden und Mitwirkenden erwartet mit rund 3.000 Veranstaltungen ein umfangreiches Programm.

Zu dieser bundesweiten Veranstaltung, die das erste Mal im Jahr 2003 in Berlin stattfand, werden über 200.000 Teilnehmern erwartet. Im Internet steht unter www.oekt.de alles Wissenswerte. Nähere Informationen über Anmeldung, Anreise mit einem Sonderzug und Quartiere und Tipps zur Kirchentagsgestaltung gibt es auch bei Volker Austein unter Tel. 04405/989876.

Bücherfrühling

In diesem Jahr findet der Bücherfrühling unter dem Motto: „Schau mal über den Tellerrand!“ mit dem Thema „Amerika – früher und heute“ statt. Für die jungen Leser gibt es drei Veranstaltungen:

- 26.04. von 15:30 - 17:00 Uhr in der katholischen Bücherei (Thema noch offen)
- 27.04. von 15:30 - 17:00 Uhr im Bücherkeller:
Wir basteln Schmuck für Squaws und Häuptlinge
- 28.04. von 15.30 - 17.00 Uhr im Bücherkeller:
Wir kochen für junge Amerikaner

Der Bücherfrühling findet statt im Rahmen der „Woche des Buches“, die Ende April von den Bibliotheken im Oldenburger Land organisiert wird. Die Kinder lernen an jedem Nachmittag ein Bilderbuch zum Thema kennen, anschließend wird gebastelt oder gekocht. Mit den Frauen des Arbeitskreises Bücherkeller.

Jugendarbeit

20 Jahre Rat der Evangelischen Jugend

Dieses Jahr feiert der Rat der Evangelischen Jugend sein 20-jähriges Jubiläum, ein guter Grund, die vielfältige Arbeit der Jugendlichen, die sich auf diese Weise ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde engagieren, näher zu betrachten. Eine Auswahl aus der Chronik der vergangenen 20 Jahre soll uns einen Überblick geben.

Im **Frühjahr 1990** wird eine neue Ordnung für die Jugendarbeit in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg verabschiedet. Auf dieser Grundlage wird am 08. Mai des Jahres in unserer Kirchengemeinde der Rat der Evangelischen Jugend (RdEJ) gebildet. Thorsten Meilahn (damals 16 Jahre alt) wird zum ersten Vorsitzenden, der noch vierzehnjährige Nils Janssen zu seinem Stellvertreter gewählt. Mit der Einrichtung des Rates soll eine klare Struktur geschaffen werden, die den Jugendlichen beste Mitwirkungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde bietet. Der Rat tagt fortan an jedem ersten Dienstag im Monat – außer in den Ferien – von 19:00 bis etwa 21:00 Uhr.

Juni 1990: Der Rat, dem zu diesem Zeitpunkt fast 20 Mitglieder angehören, beantragt bei der Gemeinde Edeweicht eine Förderung von Kinder- und Jugendfreizeiten, die es bislang nicht gab.

April 1991: Der RdEJ beantragt beim Landkreis Ammerland eine besondere Bezuschussung von Reisen mit Bahn und Rad. Ab 1992 gibt es den sogenannten „Ökozuschuss“, eine niedersachsenweite Besonderheit. Am **22. Juni 1991** stehen Mitglieder des Rates vor der ehemaligen Post und sammeln Spenden zugunsten der Aktion „Kinder von Tschernobyl“, für die sich die Freundinnen und Freunde von der Evangelischen Jugend in der Propstei Bad Gandersheim engagieren.

Für eine zweite Stelle in der Jugendpflege der Gemeinde Edeweicht setzen sich die Ratsmitglieder im **Herbst 1992** ein. Die Aktion „Nummer 2 für Edeweicht“ wird gestartet. Frau Hedemann aus Friedrichsfehn schließt sich mit großem Einsatz an. Insgesamt 1.233 Unterschriften können die Ratsvorsitzenden Imke Vogt und Tammo Fittje im **Juni 1993** Bürgermeister zu Jührden überreichen.

Im **Dezember 1993** demonstrieren Jugendliche und Erwachsene vor dem Rathaus. Ab **April 1994** arbeitet „der Neue“ – zunächst als ABM-Kraft.

Ende 1994 beginnt der RdEJ, sich um eine öffentliche Anerkennung der Jugendgruppenleiterinnen und -leiter zu bemühen. Er beantragt u.a. bei der Gemeinde freien Eintritt in die öffentlichen Bäder für „JugendleiterCard“-Inhaberinnen und Inhaber.

Juni 1997: Musikalisch folgenreich für die ganze Kirchengemeinde ist die Initiative, die der RdEJ startet: In Zusammenarbeit mit Kathrin Marcus aus der Propstei Bad Gandersheim, die in Oldenburg studiert, wird der Grundstein für die Saint Nick Gospel Singers gelegt.



Abb. 1: Vertrauensübung bei einer Mitarbeiterschulung

Insgesamt 5 Freizeiten für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren organisieren die Ratsmitglieder im **Sommer 1998**. Eine Zahl, die in den kommenden Jahren nicht mehr unterschritten wird. Daneben beteiligt man sich an einigen Ferienpassaktionen.

Im **Sommer 1999** trifft der RdEJ zu einem Erfahrungsaustausch mit dem neu gegründeten Jugendgemeinderat zusammen.

Im **September 1999** stellt sich Anke Wolters als neue Mitarbeiterin in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde im Gemeindehaus Süddorf vor.

Anfang 2000 gibt es einen Gegenbesuch von Jugendlichen aus der Propstei Bad Gandersheim. Ziel der Begegnungen ist neben der Pflege der Freundschaft die Suche nach Ideen für die eigene Jugendarbeit.

„Edeweicht Vorbild für andere“ titelte im **Sommer 2000** die NWZ: Einige Aktivkreismitglieder hatten beschlossen, den JugendleiterCardinhaberinnen und -inhabern Rabatte beim Einkauf zu gewähren. Die Kampagne des RdEJ zeigt erste Erfolge.

„Großes Kino“ ereignet sich im **September 2001** im Haus der offenen Tür. Unter dem Motto „Spiel mir das Lied vom Schlaf“ findet das Theatertreffen der Oldenburgischen Kirche erstmals hier statt und Edewechter Jugendliche fungieren als Gastgeber.

Sommer 2002: Verschiedene Kinderfreizeiten und Ferienpassaktionen zählen zu den Höhepunkten des Jahres. Besonders spannend ist die internationale Jugendbegegnung im polnischen Krosno.

„Fotovoltaikanlage auf dem Haus der offenen Tür?“ Fragt die Tagesordnung vom **September 2002**. Die Jugendlichen machen sich mit Hilfe von Fachleuten kundig und beschließen, beim Gemeindegemeinderat vorstellig zu werden, damit eine Anlage angeschafft wird.

Frühjahr 2003: Nachdem sich der Gemeindegemeinderat für die Anschaffung einer Fotovoltaik-



Abb. 2: Auf Freizeiten ist Selbstversorgung angesagt

anlage entschieden hat, ist der RdEJ gefordert. Aber vorher muss er noch eine Protestaktion gegen die Kürzung der Jugendförderung durch den Landkreis initiieren. Viele Faxe flattern Landrat Bensberg ins Kreishaus. Zeitungsartikel und Leserbriefes begleiten die Aktion.

„Wir kennen keine Langeweile“ behaupten gegenüber der Nordwest-Zeitung die mehr als dreißig Ehrenamtlichen, die im **Sommer 2003** die verschiedenen Freizeiten betreuen. Erstmals ist auch eine Gruppe junger Polen bei der Evangelischen Jugend in Edeweicht zu Gast.

Im **September 2003** „vermieten“ sich die Ratsmitglieder und andere Mitarbeitende. Mit dem Geld für Arbeiten in Haus und Garten wollen sie die Finanzierung der Fotovoltaikanlage unterstützen.

Im **Februar 2004** präsentieren mit der Ausstellung „Kunst zum Leben“ Matthias Lübken und der Rat der Evangelischen Jugend erstmals im HoT junge Edewechter Künstlerinnen und Künstler.

Im **September 2004** startet ein besonderes Projekt: das „Russisch-deutsche-Roulette“. Jugendliche aus



Abb. 3: Ruhepause auf einer Wanderung während der Österreichfreizeit

Kasachstan und Russland treffen sich mit jungen Einheimischen, um mehr voneinander zu erfahren.

Bereits im **Frühjahr 2006** beginnen die Vorbereitungen für das Sommerfest unter dem Titel „Raumschiff Gemeinde“. Und erneut lädt der RdEJ die Kandidatinnen und Kandidaten der bevorstehenden Kirchenratswahlen zum Kennenlernen ein.

Im **Juli 2006** erörtert das Jugendgremium die mögliche Anschaffung eines mit Erdgas betriebenen Autos für die Jugendarbeit. Motto: „Wir bringen die Jugendarbeit ins Rollen“. Sponsoren sollen die Anschaffung unterstützen.

Die neue Ordnung des Rates der Evangelischen Jugend wird im **April 2007** verabschiedet. Sie beschreibt in der Präambel unter den Überschriften „Leben mit dem Evangelium“, „Leben miteinander“

und „Leben in Verantwortung“ den Horizont der Jugendarbeit.

Im **Mai 2007** ist das neue Kirchenmobil da!

Sommer 2008: Fast vierzig ehrenamtlich Mitarbeitende sorgen wieder dafür, dass mit 6 Freizeiten und ebenso viel Ferienpassaktionen ein reichhaltiges Angebot gemacht werden kann. Natürlich sind Ratsmitglieder auch im Herbst beim Nikolaimarkt dabei, der an die Stelle des Basars getreten ist.

Im **Oktober 2008** kommt es zu einer ersten gemeinsamen Sitzung mit Jugendlichen aus der Nachbarkirchengemeinde Friedrichsfehn/Petersfehn.

Alt-Handys sind Rohstoff – und eine Chance, Geld für die Erweiterung der Fotovoltaikanlage auf dem Haus der offenen Tür zu sammeln. Im **März 2009** startet der Rat die Aktion.

Mai 2009: Beim Kirchentag in Bremen sind viele Ratsmitglieder dabei, um einen generationsübergreifenden Stand auf die Beine zu stellen. Ein Riesenspaß und schöner Erfolg!

Die **Sommerbilanz 2009** erfasst 37 Ehrenamtliche, die mit 122 Kindern und Jugendlichen für mehrere Tage auf Tour waren.

Herbst 2009: Die Herbsttagung des Rates ist der Entwicklung des neuen Projekts „Konfi-Türe“ gewidmet. Seit **Ende Januar 2010** haben Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, anstelle des zweiten Gottesdienstbesuches im Monat an einem Angebot der Jugendarbeit teilzunehmen.

Zum 20-jährigen Jubiläum hat der RdEJ die ehemaligen Ratsmitglieder und andere Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit, dazu die Freunde aus der Propstei Bad Gandersheim eingeladen. **Am ersten Maiwochenende** soll das Fest mit einer Party und einem Gottesdienst begangen werden. Als Prediger hat Landesjugendpfarrer Peuster sein Kommen zugesagt. ■

Zusammenstellung Volker Austein

Stimmen aus der Jugendarbeit

Neben den in der Chronik dargestellten Aktionen hat die Arbeit des RdEJ auch Auswirkungen auf die mitarbeitenden Jugendlichen und ihre persönliche Entwicklung. Hierzu gab es eine Befragung, die im Folgenden – etwas gekürzt – protokolliert ist. Gespräche wurden mit einigen der mehr als drei Dutzend ehrenamtlicher Mitarbeiter geführt.

Wie seid ihr zur Jugendarbeit gekommen?

Matthias van Warmerdam (17 Jahre, Osterscheps): Zur Jugendarbeit bin ich durch die Pastorin Regina Dettloff gekommen. Als sie mir sagte, dass ich in die Jugendarbeit einsteigen sollte, fragte ich mich, wieso sie gerade auf mich kam, weil ich damals sehr schüchtern und zurückhaltend war. Ich habe mich dann aber doch dafür entschieden, weil ich mir erhoffte, dass ich meine Schüchternheit ablege und mutiger werde. Was mir dann auch gelungen ist.

Jonna Fichtner (16, Edeweicht): Ich bin früher als Teilnehmerin auf Sommerfreizeiten mitgefahren, bin und war auch selbst beim Kindergottesdienst. Das hat mir immer viel Spaß gemacht. Ich wollte die Chance haben, auch als Teamerin dabei zu sein und aktiv mitzuwirken. Der Kindergottesdienst macht mir am meisten Spaß, wenn ich sehe, mit wie viel Engagement die Kinder bei der Sache sind und wie viel sie Freude daran haben, sich die Geschichten anzuhören und danach zu dem Thema zu basteln, malen oder spielen.

Urte Harbers (14, Edeweicht): Ich kam über Freunde, die sich schon engagierten und über den Konfirmandenunterricht zur Jugendarbeit. Da habe ich gemerkt, dass es sehr viel Spaß macht und interessant ist, über den Glauben zu diskutieren und etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Jetzt finde ich es immer sehr schön, wie man das Vertrauen der Kinder gewinnt.

Welche Erfahrungen habt ihr gesammelt?

Kai Bischoff (21 Jahre, Edeweicht): Es macht Spaß, die Erfolge durch die geleistete Arbeit zu sehen. Wenn man am Ende einer Freizeit aus dem Bus aussteigt und die Kinder zu einem sagen: Das war echt eine tolle Freizeit, und ich würde immer wieder gerne mit euch mitfahren.

Jana Meirose (16, Edeweicht): Jugendarbeit ist für mich, interessante und abwechslungsreiche „Arbeit“ mit vielen verschiedenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Eine Aufgabe, an der man selber wächst und lernt, Verantwortung zu übernehmen. Bei Freizeiten ist man gleichzeitig Bezugs- und Autoritätsperson. Diese Bandbreite an Aufgaben stellt eine große Verantwortung dar. Man lernt Dinge zu übernehmen, und Aufgaben zu organisieren. Dabei macht man viele Erfahrungen, die einen bestätigen und ermutigen, genau diese Verantwortung weiterhin zu übernehmen.

Alena Pakalow: Zu den schönsten Momenten zählen definitiv die Abende während einer Ferienfreizeit, an denen ich das Gefühl habe, etwas geschafft zu haben. In solchen Momenten bin ich immer ein wenig stolz auf das Team insgesamt.

Hat Jugendarbeit „Spätfolgen“?

Kai Bischoff: Die Jugendarbeit ist immer ein Gesprächsthema in Bewerbungsgesprächen. Ich finde die Erfahrung, die wir aus der Jugendarbeit ziehen, kann man sonst nicht erlangen und wenn ja, ist es meistens viel zu spät.

Alena Pakalow: Ich denke im Rahmen der Jugendarbeit habe ich Blut geleckt, sodass ich bei der Wahl des Studiums eigentlich nicht mehr umhin kam, mich für das Studienfach „Soziale Arbeit“ zu entscheiden. Es ist für mich spannend zu sehen, wie sich langsam in der Jugendarbeit auch professionelle Aspekte wiederfinden lassen. ■

Köpfe in der Gemeinde

Neue
Serie

Victoria Ebel – 1. Vorsitzende des Rates der Evangelischen Jugend

Wen interessiert es nicht, was Menschen, die ehrenamtlich oder hauptamtlich in unserer Kirchengemeinde mitarbeiten, bewegt und was sie denken! Victoria Ebel, 17 Jahre und in Ausbildung zur Sozialassistentin, ist diesmal der Kopf in unserer Gemeinde.

Wie hast Du Kontakt zur Kirche und zum Glauben bekommen?

Schon vom Elternhaus her bin ich christlich erzogen und war viel im Kindergottesdienst. Auch die Konfirmandenzeit war prägend für mich. Als wir vor dreieinhalb Jahren nach Husbäke gezogen sind, bin ich gleich in den Gospelchor gegangen und habe dort Kontakt zur Jugendarbeit bekommen.



Was tust Du heute in unserer Gemeinde?

Ich bin Vorsitzende des Rates der Evangelischen Jugend. So repräsentiere ich die Jugendarbeit bei Veranstaltungen aber auch in der Ammerländer Vollversammlung – dem Jugendgremium des Kirchenkreises. Ganz praktisch organisiere ich gerade die Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Rates. Ich fahre auch mit als Teamerin auf Konfirmanden- und auf Jugendfreizeiten wie z. B. letzten Sommer auf die Video-Freizeit. Spannend finde ich ein im Februar anlaufendes interkulturelles Projekt mit Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen, woran ich beteiligt bin.

Weshalb engagierst Du Dich gern in unserer Gemeinde?

Weil es mir Spaß macht, für andere was zu tun. Ich freue mich, wenn z. B. Kinder auf einer Freizeit glücklich sind. Wichtig ist mir auch, neue Leute kennen zu lernen. Außerdem mag ich gern organisieren. So kann ich meine Interessen und meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen. Deshalb ist die Kirche und meine Arbeit dort eine wichtige Säule meines Lebens geworden.

Was würdest Du Dir wünschen, wenn Du etwas in der Kirche ändern könntest?

Ich würde gern noch mehr Jugendliche für die Kirche begeistern und ihnen vermitteln, dass Kirche auch Spaß und Freude machen kann. Da gibt es noch viel zu viele Vorurteile. Ansonsten bin ich mit der Kirchengemeinde rundum zufrieden.

Was war Dein schönstes Erlebnis in der Kirche?

Es war der Kirchentag letztes Jahr in Bremen. Es hat mir gefallen, wie sich da so viele Menschen mit der gleichen Überzeugung begegnet sind und wie offen und freundlich sie waren. Die Gestaltung des Abends der Begegnung mit den Edewechtern war ein großes Wir-Erlebnis für mich und besonders auch der große Abschlussgottesdienst.

Was bedeutet Gott für Dich?

Gott soll nicht eine Rolle in meinem Leben spielen wie in einem Film, sondern er soll der Regisseur sein. Gott ist für mich jemand, der mir weiterhilft, wenn ich mal den Faden verloren habe, einer der mich leitet, der einfach für mich da ist. ■

Konfirmation

Konfirmation 1959 - 1984 - 2009: Erinnerungen

Anlässlich der diesjährigen Konfirmationen hat sich die Redaktion bei ehemaligen Konfirmanden umgehört, wie sie diesen Anlass erlebt haben.

Matthias Heinje (Konfirmation 2009)



Mein Name ist Matthias Heinje und ich bin im letzten Jahr konfirmiert worden. Meine Konfizeit und vor allem die Freizeiten haben mir sehr viel Spaß gemacht. Im Miteinander die Zeit zu gestalten stand dabei für

mich im Vordergrund. Wir haben z. B. einen Film gedreht oder das Lesen in der Bibel mit lustigen Spielen verbunden. Auch die Inhalte unseres Konfirmandengottesdienstes sind auf der Freizeit intensiv vorbereitet worden. Wir haben u.a. die Predigt geschrieben und ein Bild zum Thema „Gott ist in jedem Gesicht“ gemalt. Bei den Vorbereitungen zu Hause habe ich auch mitgeholfen. Dadurch war ich überall beteiligt und meine Konfirmation war für mich sehr schön.

Kerstin Bruns (Konfirmation 1984)



Bei mir ist es schon 25 Jahre her, dass ich konfirmiert worden bin. Vom Unterricht ist mir Frau Bongartz am meisten in Erinnerung geblieben. Sie war eine sehr respektvolle, strenge und sehr nette Pastorin und mit ihr hat es viel Spaß gemacht.

Wir mussten viel auswendig lernen und jeden zweiten Sonntag in die Kirche. Damals war es vielleicht nicht so toll. Aber dadurch kann ich auch heute noch als seltene

Kirchgängerin im Gottesdienst vieles mitsprechen und auch viele Lieder mitsingen. Das empfinde ich sehr schön. Auch wenn ich kein aktives Gemeindemitglied bin, würde für mich ein Leben ohne Kirchenghörigkeit nicht infrage kommen.

Eva Reinke (Konfirmation 1959)

Damals stand es für ein Kind nicht zur Debatte, ob es sich konfirmieren lässt oder nicht. Man ging. Es



gehörte mit einer Selbstverständlichkeit zum Leben dazu. Der Unterricht, der jede Woche stattfand, war sehr streng. Wir mussten sehr viel auswendig lernen. Aber er hat auch sehr viel Spaß gemacht. Das Singen

hat mir immer besonders gut gefallen. Und in die Kirche bin ich auch gerne gegangen. Am Tag der Prüfung waren alle sehr aufgeregt. Wir mussten unser Wissen vor der gesamten Gemeinde beweisen. Vorher gab es genaue Anweisungen und ein Probelaufen- und Sitzen. Der Tag der Konfirmation war für mich sehr schön.

Die ganze Familie war dabei und hat auch schon bei den Vorbereitungen mitgeholfen. Nur in dem blauen knielangen Kleid mit dem weißen Kragen habe ich mich nicht sehr wohl gefühlt. Lieber hätte ich wie sonst auch eine Hose getragen. Aber das kam nicht infrage. Und an die vielen Anproben bei der Schneiderin erinnere ich mich auch nicht gerne. An die Geschenke erinnere ich mich noch gut. Es gab eine Bibel, ein Gesangbuch, Silberbesteck für die Aussteuer und einen Unterrock. Und viele Karten. Die waren uns sehr wichtig. In der Schule haben wir verglichen, wer wohl die meisten bekommen hat. ■



Ev.-luth. Jonathan-Kindergarten Osterscheps

Wir machen Musik - Musikland Niedersachsen

Seit September 2009 nehmen vierzig Kinder aus unserem Kindergarten an dem Projekt „Wir machen Musik“ des Landes Niedersachsen teil. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Ammerland findet wöchentlich die musikalische Förderung in unserer Einrichtung statt.

Das Land Niedersachsen sieht die musikalische Bildung als Auftrag von Kindertageseinrichtungen in Zusammenarbeit mit kommunalen Musikschulen und fördert dieses durch ein Projektjahr mit einer finanziellen Unterstützung.

Eine Musikpädagogin von der Musikschule Ammerland und eine Mitarbeiterin aus unserer Einrichtung planen gemeinsam die musikalischen Angebote und führen diese durch. Die Kinder für Musik zu begeistern, offen und flexibel dafür zu werden sind unsere gemeinsamen Ziele. Sie werden durch ihre Neugierde, Spaß und Freude zur Musik motiviert und sind so immer ganz bei der Sache.

Die musische Erziehung ist für uns einer der wichtigsten Bildungsbereiche. Die Wurzel allen Lernens liegt im Körper und in der Bewegung. Impulse dafür gibt die Musik und fördert dadurch ein ganzheitliches Lernen. Die Wechselwirkung von Musik und Bewegung ist die Grundlage

dafür. Genau mit diesem Schwerpunkt werden die musikalischen Inhalte durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei die eigene Stimme, der Einsatz von Orffschen Instrumenten und rhythmische Übungen.

Durch die ganzheitliche Schulung von Musik und Bewegung eignen sich die Kinder Fähigkeiten im Bereich der Konzentration, der Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung, der Sprache, der Kognition, die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeit an. Durch das gemeinsame Singen, Tanzen und Spielen erleben und erlernen die Kinder wichtige soziale und kreative Kompetenzen. Mit Spaß und Begeisterung werden den Kindern somit ganz nebenbei viele wichtige Fähigkeiten vermittelt.

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens sind glücklich darüber, dass sie mit den Kindern die Möglichkeit haben, an dem Projekt teilnehmen zu können.

Das Projekt „Wir machen Musik“ bereichert unsere pädagogische Arbeit sehr und wir erleben, dass Musik für uns alle zu einem selbstverständlichen Bestandteil des alltäglichen Lebens im Kindergarten wird. ■

M. Nordenbrock

Für den SES nach Moldawien

Der SES ist eine Gemeinnützige Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit. Moldawien liegt zwischen Rumänien und der Ukraine, am Schwarzen Meer. Jetzt war ich das dritte Mal ehrenamtlich in der Republik Moldova, einem Land etwas kleiner als Nordrhein-Westfalen mit 4,2 Mio. Einwohnern. Eingeladen war ich vom Direktor der Berufsschule Nr. 4 in der Hauptstadt Chisinau. 600.000 Menschen wohnen dort.

Die Schule wird geführt als Internat mit 40 Lehrkräften und 400 Schülern, die im Tischlerberuf ausgebildet werden und in zwei Wohnheimen leben. In sehr enger Zusammenarbeit mit dem Direktor, seiner Stellvertreterin und den 40 Lehrern habe ich Ausbildungsrahmenpläne für die theoretische und praktische Ausbildung für das erste Lehrjahr erstellt. Auf dieser Basis werden die Lehrer vor Ort versuchen, Möglichkeiten für die Ausbildung der jungen Leute zu finden. In der Republik Moldova gibt es bisher keine Berufsschule, in der man das Schlosserhandwerk lehrt. Es gibt auch keine Lehrbücher und in der Schule keine Hilfsmittel. Der Direktor steht in engem Kontakt zu dem Bildungsministerium und hat sich zur Aufgabe gemacht, diese dringend erforderliche qualifizierte Ausbildung anzubieten. Ich stehe weiterhin in Verbindung zur Schule und werde in diesem Jahr wieder dorthin gehen, um mit den Lehrkräften an dem neuen Projekt zu arbeiten.

Die Handwerkskammer Oldenburg, die Berufsschule in Rostrup und die Firma Metallbau Haskamp haben mir bei der Vorbereitung auf diese Aufgabe sehr geholfen. In meinem Gepäck waren eine große Anzahl Bücher der Berufsschule und die deutschen Verordnungen über die Berufsausbildung zum Metallbauer. Das Land hat keine Bodenschätze, die Menschen leben vom Ackerbau. Nach dem Austritt aus der Sowjetunion als Folge der Perestroika am 27. August 1991 brachen für die Landwirtschaft die Märkte zusammen. Die Bevölkerung ist bettel-



arm. An den Straßenrändern sitzen Frauen mit ein bisschen Gemüse und Obst aus dem Garten und versuchen, dieses in der Stadt zu verkaufen. 800.000 Männer, schätzt man, haben ihre Familien verlassen und arbeiten in Moskau. Zum Teil unterstützen sie ihre Familien in der Heimat, aber viele Frauen leben mit ihren Kindern ohne jede Unterstützung. Frauen dürfen in Russland erst einreisen, wenn sie eine Arbeitsstelle nachweisen können, was fast unmöglich ist. Viele Frauen sind illegal ins Ausland gegangen. Die allein gelassenen Kinder laufen mittellos und ohne Unterkunft in den Städten herum wie die vielen streunenden Hunde. Ich habe Kinder gesehen ohne Schuhe und ausreichende Kleidung, abgemagert und allein, manchmal an Klebstoff schnüffelnd und in der Gosse sitzend. Es herrschen in den kleineren Städten erschütternde Zustände.

Ich habe auf meinen Reisen die Menschen und ihre Nöte kennen gelernt. Es sind liebenswerte Menschen, die sehr fleißig und diszipliniert sind. Mir macht es große Freude, ihnen behilflich zu sein. Sie können bei meinen Besuchen vieles lernen, aber genauso viel lerne ich auch von ihnen. Es ist eine sehr schöne Aufgabe, aber es fehlt überall an Mitteln, die zur Erleichterung der dortigen Umstände eingesetzt werden könnten. Für Hilfsmittel jeder Art bin ich dankbar. ■

Gerd van Düllen

Partnergemeinde

Unsere Partnerschaft mit Kunnerwitz

1952 beschlossen die Kirchen von Oldenburg und Görlitz eine Partnerschaft aufzubauen, um so einen Austausch der Kirchen in damals geteilten Deutschland zu ermöglichen. In Edewecht wurde diese Idee sofort aufgegriffen. Die Frauenhilfe sammelte Spenden, um Pakete dorthin zu schicken. Daraus ergaben sich persönliche Briefkontakte und Freundschaften. Später traf man sich mit den Partnern im Ost-Berlin. Daneben wurde aber auch ebenso eine offiziellere Verbindung zwischen den Pfarrern geknüpft, damals hier Pfarrer Müller und dort Pfarrer Liebig. 1989 dann wurde kurz vor der Wende den Rentnern erlaubt, uns zu besuchen.

Der erste Besuch von Edewechtern bei den Partnern muss etwa 1978/79 stattgefunden haben und ging in unsere damalige Partnergemeinde Deutsch-Ossig mit dem Ortsteil Klein-Neundorf. Deutsch-Ossig ist inzwischen längst dem Braunkohletagebau zum Opfer gefallen. Es kam 1986 zur Entwidmung der Barockkirche. Alles, was zu tragen oder auszubauen war, wurde in einer Kirche zwischengelagert. Die Bevölkerung wurde nach Kunnerwitz und Weinhübel umgesiedelt. Inzwischen ist diese Kirche in der Trabanten-Siedlung Görlitz-Königshufen wieder aufgebaut. Dort hatten die Menschen zuvor nur einen Zirkuswagen für ihre Gottesdienste.

Ich selbst war erstmals 1989 in Görlitz, einige Wochen vor der Wende. Anlass war das 150-jährige Bestehen der Erlöser-Kirche in Kunnerwitz, zu dem unsere Gemeinde eingeladen war. Ich denke an den herzlichen Empfang aber auch noch an die Sorgen der Menschen, die sich Gedanken um die Zukunft machten. Damals stand auch Deutsch-Ossig noch, wenn auch inzwischen durch Umsiedlung reichlich entvölkert. Ich war anfangs in jedem Jahr in Görlitz und sah, wie Deutsch-Ossig so nach und nach in der Braunkohlegrube verschwand – ein trauriges Erleben. Auf der anderen Seite freute ich mich darüber, wie die Stadt Görlitz nach und nach in neuem Glanz erstrahlte.

Seit der Wendezeit besteht unsere Partnerschaft mit Kunnerwitz und Klein-Neundorf. Unser Ansprechpartner wurde Pfarrer Uwe Mader. Anfangs waren es sehr persönliche Besuche und Freundschaften, die uns dorthin zogen. Eine erfrischende Belebung ergab sich vor etwa gut 10 Jahren durch die Verbindung des Görlitzer Kirchenchores mit unserem Edewechter Kirchenchor. Inzwischen treffen wir uns umschichtig in jedem Jahr. Beide Chöre üben die gleichen Lieder ein, die dann gemeinsam im Gottesdienst gesungen werden. Natürlich gab es vorher auch einige offizielle Veranstaltungen wie beispielsweise die Begegnungskirchentage in Oldenburg und Görlitz.

Inzwischen hat sich auch sonst in Kunnerwitz einiges verändert. Der Ort ist in die Stadt Görlitz eingemeindet. Der aus dem Braunkohletagebau zurückgebliebene riesige Baggersee wird durch Wasser aus der Neiße und durch kleine Bäche geflutet. An der einen Seite des Sees soll ein Freizeitzentrum mit Bootsverkehr und mit anderen Aktivitäten entstehen. Auch in der Kirchengemeinde gibt es Veränderungen; denn inzwischen haben sämtliche Kirchengemeinden um den See herum fusioniert. Ich meine, es sind acht Gemeinden, die sich zur Ev. Versöhnungskirchengemeinde zusammengeschlossen haben. Einziger Pfarrer ist Ulrich Wollstadt. Was unsere Partnerschaft anbelangt, läuft unser Kontakt immer noch über Pfarrer Mader. In diesem Sinne sind wir in diesem Jahr um den 20. Juni nach Kunnerwitz eingeladen. Die Erlöserkirche ist dort renoviert worden. Die neue Einweihung möchten wir gemeinsam feierlich begehen, und wir freuen uns schon sehr darauf. ■

Almuth Rösick

Wer Interesse hat, mit uns zu fahren, kann sich bei Almuth Rösick, Tel.: 04405/4315 oder im Kirchenbüro, Tel. 04405/7011 melden.

Gemeindekonzeption

Unsere Kirchengemeinde im Aufbruch

Vieles ist in der evangelischen Kirche im Umbruch. Auch wenn ländlich geprägte Gemeinden weniger betroffen scheinen oder die Veränderungen durch hohes Engagement der Haupt- und Ehrenamtlichen wettgemacht wird – wie bei uns in Edewecht, können wir an landesweit sinkenden Mitgliederzahlen, knapper werdenden Mitteln und auch veränderten Bedürfnissen und Interessen der Mitglieder nicht vorbeischaun. Sie sind unübersehbare Symptome eines fortschreitenden Veränderungsprozesses.

Zugleich ist der Dienst der Kirche auf allen Ebenen vielgestaltiger und teilweise unübersichtlicher geworden. Prinzipiell ist die ganze gemeindliche Dienstgemeinschaft davon betroffen. Dabei sind nicht alle Entwicklungen nur auf die Veränderung äußerer Rahmenbedingungen zurückzuführen, die wir nicht verändern können.

Auch wir in Edewecht sind gut beraten, die bisherigen Weichenstellungen genau zu prüfen und ggf. neu zu justieren. Im Bewusstsein unserer Verantwortung für die Zukunft dieser über 700 Jahre alten Kirchengemeinde wollen wir uns dieser Aufgabe stellen. Deshalb haben wir noch im abgelaufenen Jahr 2009 im Gemeindekirchenrat (GKR) einen entsprechenden Beschluss gefasst und eine Projektgruppe gebildet. Ihr fest umrissener Auftrag ist sofort wirksam geworden.

Auftrag der Projektgruppe Gemeindekonzeption

Folgende Aufgaben stellen sich der Projektgruppe Gemeindekonzeption:

- Erarbeiten einer Gemeindekonzeption
- Fertigstellung ist bis Ende 2010 angestrebt
- bezieht die Expertise der Ausschüsse/Beauftragten im GKR ein
- beteiligt die Haupt- und Ehrenamtlichen und die Mitarbeitervertretung

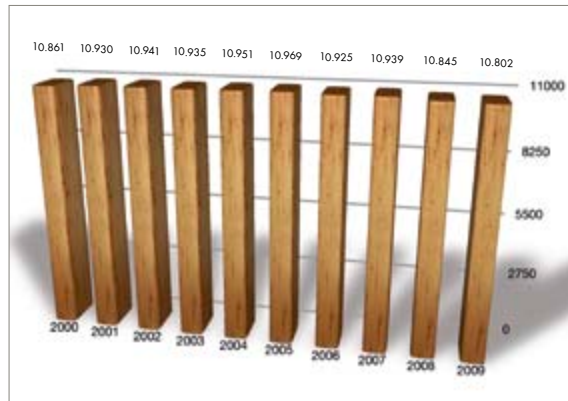


Abb. 1: Entwicklung der Gemeindegliederzahlen Edewecht

- erarbeitet zunächst Zielsetzung und Zeitplan mit Entscheidungsschritten
- legt dazu einen Beschlußvorschlag zur GKR-Sitzung im Februar 2010 vor
- trägt dem Kirchenvorstand regelmäßig vor
- führt über den Kirchenvorstand die Entscheidungen/Zwischenentscheidungen des GKR herbei
- arbeitet ehrenamtlich
- beachtet die Regeln der Vertraulichkeit und Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Projektgruppe setzt sich zunächst aus vier Mitarbeitern zusammen, je zwei externe und interne: Adolf Drost (Edewecht), früher Versicherungskaufmann, über 30 Jahre Mitarbeit in Kirchenvorständen in der Nordelbischen Kirche, Uwe Martens (Edewecht), Jugendbildungsreferent beim Ev.-Luth. Oberkirchenrat in Oldenburg, kennt unsere Kirchengemeinde aus vielfältiger Ehrenamtlichkeit; Pastor Achim Neubauer (Edewecht) und Dirk v. Grone, der Verfasser (Gemeindekirchenratsvorsitzender Edewecht seit Juni 2009). Uns steht damit eine Mischung aus umfangreichen kirchengemeindlichen Erfahrungen, Kenntnis der Oldenburgischen Kirchenorganisation/Nähe zum Ev.-Luth. Oberkirchenrat, der Geistlichkeit und der Konzeptions-erarbeitung zur Verfügung. Für die Arbeitsschritte ab der umfangreichen Bestandsaufnahme werden alle Kirchenältesten, ausgewählte hauptamtliche

Mitarbeiter/innen, die Gruppen / Kreise in der Kirchengemeinde und evtl. kompetente Menschen aus dem Gemeindeumfeld einbezogen werden.

Warum eine Konzeption?

Die richtige Bezeichnung lautet sogar: „Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben“. Die Frage ist angesichts der damit verbundenen recht umfangreichen Arbeiten berechtigt. Die Gesamtkonzeption gibt Auskunft darüber, auf welche Weise die Gemeinde ihren biblischen Auftrag und ihre Dienste gemäß der Kirchenordnung in der Zukunft wahrnehmen will.

Ausgehend von einer umfassenden Leitidee und von wenigen übergeordneten Zielen baut die Konzeption auf der Beschreibung der Gemeindegewirklichkeit auf. Diese umfasst sowohl die Lebenssituation der Menschen am Ort als auch die bisherigen Angebote und Möglichkeiten der Gemeinde zur Verbreitung des Wortes Gottes und für ihr diakonisches Wirken (Zitat aus Quelle 1, siehe am Schluss dieses Artikels). Alles muss auf seine Wirksamkeit überprüft werden, auch nach Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. Wo ist unsere Wirkung stark ausgeprägt und wo müssen wir nachbessern?

Da die Gründe für einen bestimmten Zustand meistens vielfältig sind, und nur ein Maßnahmenbündel Veränderungen bewirken kann, müssen alle Felder kirchlichen Handelns untersucht werden. Spätestens bei der Finanzierungsfrage wird ersichtlich, dass alles zusammenpassen und aus einem Guss sein muss. Deshalb ist von vornherein das Ganze zu betrachten. Und das geht nur mit einer Konzeption.¹

Unsere erste Aufgabe bestand in der Formulierung eines Leitbildes für unsere Kirchengemeinde – eine nicht leichte Anfangsaufgabe, weil damit die große

Linie vorgegeben wird. Die Projektgruppe hat sich auf einen Entwurf geeinigt, der bereits wesentliche Elemente enthält. Er zeichnet einen roten Faden aus unserer 700-jährigen christlichen, seit 1529 auch lutherischen Tradition in die Zukunft (Abb. 2). Dem Leitbild soll ein Bibelspruch vorangehen, z.B. Johannes 14, 19: Jesus Christus spricht „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ oder Johannes 14,1: Jesus Christus spricht „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Jahreslosung 2010) oder ein anderer Bibelspruch. Zum nebenstehenden Leitbildentwurf bitten wir um die Meinung der Leser und zum Bibelspruch weitere Vorschläge: Stichwort *Leitbild* per Brief an Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht Hauptstraße 38 in 26188 Edewecht oder als Fax an 04405/49665 oder per E-Mail an info@kirche-edewecht.de. Bitte jeden Vorschlag begründen.

Die Projektgruppe wird die Entscheidung des Gemeindegemeinderates zum Leitbild zunächst offenhalten und erst nach Sichtung und Abwägung aller eingegangenen Vorschläge bis zur ersten Aprilwoche 2010 eine Beschlussvorlage mit Alternativen für die Gemeindegemeinderatssitzung im selben Monat erarbeiten.

In einem nächsten Schritt werden die übergeordneten Ziele formuliert, die auf dem Wege bis 2017 erreicht werden sollen. Da geht es um die Eigenständigkeit der Kirchengemeinde, um unsere drei Gotteshäuser, Gottesdienst, Seelsorge, Unterricht, Diakonie, Kooperation mit Nachbarn usw..

Alles zusammen eine ebenso spannende wie anspruchsvolle Aufgabe, zu deren Lösung die ganze Gemeinde ihren Beitrag leisten kann. Wer regelmäßig auf dem aktuellen Stand sein will, ist eingeladen, als Gast an den Gemeindegemeinderatssitzungen teilzunehmen. Diese finden in aller Regel am 2. Mittwoch eines Monats statt. Der Ort wechselt durch die Gemeindehäuser, Einzelheiten dazu sind der Tagespresse zu entnehmen. ■

Dirk v. Grone

Quellen:

1. Gesamtkonzeption, Ev.Kirche im Rheinl. v. Mai 2009
2. Kirche der Freiheit, EKD v. 1. Juli 2006
3. Gesamtkonzeption KiGem Lank (Internet)

¹ Wir alle erleben zur Zeit ein paralleles Vorhaben unserer Kommune mit dem Edewechter Marketingkonzept. Möglicherweise führen Bestandsaufnahme und Bewertung der Möglichkeiten für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugend, Frauen, Senioren) zu gemeinsam verwertbaren Ergebnissen. Wir werden das genau verfolgen, unsere kirchliche Messlatte anlegen und sinnvolle Maßnahmen ggf. mit der Kommune abstimmen – wie in Edewecht seit Langem guter Brauch.

Leitbild der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht

(Bibelstelle)

Wenige Jahre nach dem Thesenanschlag in Wittenberg trat die Kirchengemeinde Edewecht zum lutherischen Glauben über. Seit 1529 dienen hier ohne Unterbrechung evangelische Predigerinnen und Prediger dem Wort Gottes. Die – um 1305 erstmalig erwähnte – St.-Nikolai-Kirche, die Martin-Luther-Kirche (1956) und die Kapelle in Westerscheps (1970) bilden mit den Gemeindehäusern das Zentrum des gemeinsamen Lebens der evangelischen Christen in Edewecht. Diakonische Einrichtungen und Kindergärten vervollständigen für die 11.000 Gemeindeglieder die Möglichkeiten, miteinander den Glauben zu leben und sich umeinander zu sorgen.

Wir sind eine ev.-luth. Kirchengemeinde, die Jesus Christus in ihrer Mitte hat.

Deshalb wollen wir:

- in seiner Nachfolge leben
- den Glauben stärken
- dem Bösen wehren
- den Schwachen helfen
- offen sein für Fernstehende
- ehrlich miteinander umgehen und einander beistehen.

In diesem Sinne erfüllen wir unseren biblischen Auftrag und nehmen unsere Dienste gemäß der Kirchenordnung der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wahr.

Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind bei uns feste Zielgrößen mit unmittelbarer Auswirkung auf unser kirchliches Handeln.

Die Gemeindearbeit gibt Antworten auf die jeweils gegenwärtigen Herausforderungen. Dazu werden die vorhandenen Gaben und Kräfte gebündelt.

Wir leben die Gemeinschaft aller Christen im ökumenischen Zusammenwirken, besonders im gemeinsamen Gebet.

Wir verstehen uns als generationenübergreifende Gemeinschaft mit festem Zusammenhalt, in der haupt- und ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter/innen die ihrem kirchlichen Dienst angemessene Wertschätzung erfahren.

Unsere Teilhabe und Mitverantwortung am öffentlichen Leben in der politischen Gemeinde werden getragen vom Respekt gegenüber der politischen Ordnung in unserem Lande sowie von gutem Bürgersinn und gegenseitiger Achtung.

Abb. 2: Leitbild der Kirchengemeinde (Entwurf)

Einladung zur Jubiläumskonfirmation

Auch in diesem Jahr werden in unserer Gemeinde die Feiern der Jubiläumskonfirmationen stattfinden.

Der Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation findet am 13. Mai 2010 in der St. Nikolai-Kirche statt. Eingeladen sind alle die 1960 in Edewecht konfirmiert wurden.

Der Gottesdienst zu den weiteren Jubiläumskonfirmationen findet am 16. Mai 2010 in der St. Nikolai-Kirche statt. Zu dieser Feier sind auch alle herzlich eingeladen, deren Konfirmation in diesem Jahr 65, 70 oder gar 75 Jahre zurückliegt.

Natürlich sind die Ehepartner bzw. Lebensgefährtinnen und -gefährten der Jubilare auch herzlich eingeladen. Bitte geben Sie diesen Gemeindebrief auch an Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden weiter, die an anderen Orten wohnen und an der Feier teilnehmen möchten. Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich.

Wer als Kirchenmitglied an der Feier teilnehmen möchte, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt bis zum 06. Mai 2010 im Kirchenbüro, Hauptstraße 38, 26188 Edewecht, Tel.: 04405/7011 abzugeben.

Edewecht (Mädchen), 27. März 1960

Edewecht (Jungen), 27. März 1960

Süddorf (Jungen und Mädchen) 27. März 1960

Süddorf (Jungen) 27. März 1960

Süddorf (Mädchen) 27. März 1960

Konfirmation 09. Juni 1960



Anmeldung

☐ Goldenen Konfirmation am 13. Mai 2010

☐ Jubiläumskonfirmation am 16. Mai 2010

(bitte ankreuzen)

Nachname: _____ Vorname: _____

ggfs. Geburtsname: _____

Straße, Hausnummer: _____ PLZ, Wohnort: _____

Telefonnummer: _____ Personenzahl: _____

Konfirmationen 2010

11. April 2010, 09:30 Uhr

St. Nikolai-Kirche, Pastor Neubauer

18. April 2010, 09:30 Uhr

St. Nikolai-Kirche, Pastor Neubauer

11. April 2010, 11:00 Uhr

St. Nikolai-Kirche, Pastor Neubauer

18. April 2010, 11:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Pastor Dreyer

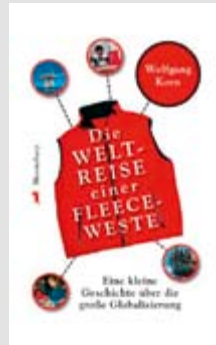
18. April 2010, 9:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Pastor Dreyer

18. April 2010, 9:00 Uhr
St. Nikolai-Kirche, Pastorin Dettloff

25. April 2010, 9:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Pastor Dreyer

25. April 2010, 11:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Diakonin Lüttmann,
Pastor Dreyer



**Neu im
Bücher-
keller**

Die Weltreise einer Fleece-Weste.

Jugendsachbuch von Wolfgang Korn.
Illustriert von Birgit Jansen.
Erschienen 2008 im Berlin Verlag.

Anhand einer Fleeceweste werden dem Leser die komplexen Aspekte des Welt Handels anschaulich gemacht und die Globalisierung erklärt. Der Autor verfolgt den Weg eines Kleidungsstücks von den Erdölfeldern Dubais über eine Textilfabrik in Bangladesh, ein Kaufhaus in Deutschland, einen Altkleidercontainer und ein afrikanisches Flüchtlingsschiff. Man erfährt von den Lebensbedingungen der Menschen, die in fernen Ländern das für uns herstellen, was wir bei uns kaufen möchten. So reich wie die Erdölproduzenten oder so arm wie die Textilarbeiter in Bangladesh. Man liest was mit unseren aussortierten Kleidungsstücken passiert. Am Ende der Reihe steht dann der Senegalese Adrame, der die Fleeceweste trägt, während er mit anderen Flüchtlingen auf einem kleinen Fischerboot im Atlantik treibt.

Ohne moralischen Zeigefinger wird die Geschichte spannend erzählt, sodass nicht nur Kinder und Jugendliche bei der Lektüre viel aus diesem Buch mitnehmen. Der Autor Wolfgang Korn, Jahrgang 1958, lebt als Autor, Wissenschaftsjournalist und Dozent in Hannover.

Fortsetzung vom 25. April 2010, 11:00 Uhr, MLK

2. Mai 2010, 10:00 Uhr

Kapelle Westerscheps, Pastorin Dettloff

1. Mai 2010, 14:30 Uhr

Kapelle Westerscheps, Pastorin Dettloff

9. Mai 2010, 11:00 Uhr

St. Nikolai-Kirche, Diakon Austein, Pastorin Dettloff

1. Mai 2010, 16:00 Uhr

Kapelle Westerscheps, Pastorin Dettloff

Tischlein deck dich e.V.

... nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot

Lebensmittelausgabe: donnerstags 15:30 bis 18:00 Uhr, Am Esch 11 A, 26188 Edeweicht

Freud & Leid

Beerdigungen

Taufen

Trauungen

Taufen

Goldene Hochzeiten im März

Diamantene Hochzeit im März

Goldene Hochzeiten im April

Goldene Hochzeiten im Mai

Geburtstage im März 2010

Diamantene Hochzeiten im Mai

Geburtstage im März 2010

Geburtstage im April 2010

Geburtstage im April 2010**Geburtstage im Mai 2010****Geburtstage im Mai 2010**

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in *Kark un Lue* nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405/70 11.

Gottesdienste

St.-Nikolai-Kirche

März

07.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dreyer)
14.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
21.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dreyer)
21.03.	18:00 Uhr	Besonderer Gottesdienst (Dettloff)
27.03.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
28.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dettloff)

April

02.04.	11:00 Uhr	Beichtgottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
04.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dreyer)
10.04.	20:00 Uhr	Konfirmandenabendmahl (Neubauer)
11.04.	09:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Neubauer)
11.04.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Neubauer)
18.04.	09:30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Neubauer)
18.04.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Dettloff)
18.04.	18:00 Uhr	Besonderer Gottesdienst
24.04.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
25.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)

Mai

02.05.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Neubauer)
09.05.	11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl (Austein, Dettloff)
13.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation (Neubauer)

St.-Nikolai-Kirche

16.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Diamantenen Konfirmation (Neubauer)
16.05.	18:00 Uhr	Besonderer Gottesdienst (Heumann)
22.05.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
23.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dettloff)
30.05.	11:00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst (Dettloff)
Kindergottesdienst jeden Sonntag um 11:30 Uhr außer in den Ferien		

Martin-Luther-Kirche

März

07.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde (Dreyer)
13.03.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dreyer)
14.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
21.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dreyer)
28.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)

April

02.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
04.04.	05:30 Uhr	Osternachtgottesdienst mit Abendmahl und Konfirmanden-Taufen (Dettloff, Dreyer, Neubauer)
05.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag mit Taufe (Dreyer)
10.04.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dreyer)
11.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Dreyer)

Martin-Luther-Kirche

- 18.04. 09:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Dreyer)
 18.04. 11:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Dreyer)
 25.04. 09:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Dreyer)
 25.04. 11:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Lüttmann, Dreyer)

Mai

- 02.05. 09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Tee-
stunde (Neubauer)
 08.05. 15:00 Uhr Taufgottesdienst (Dreyer)
 09.05. 09:30 Uhr Gottesdienst (Dreyer) mit
Abendmahl
 16.05. 09:30 Uhr Gottesdienst (Dreyer) mit
Taufen
 23.05. 09:30 Uhr Gottesdienst (Dettloff)
 30.05. 09:30 Uhr Gottesdienst (Neubauer)

Kapelle Westerscheps

- 07.03. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
(Dettloff)
 05.04. 10:00 Uhr Familiengottesdienst
(Dettloff)
 01.05. 14:30 Uhr Konfirmationsgottesdienst
(Dettloff)
 01.05. 16:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
(Dettloff)
 02.05. 10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst
(Dettloff)

Altenheim Viehdamm

- 06.03. 15:00 Uhr Gottesdienst (Neubauer)
 02.04. 15:00 Uhr Gottesdienst (Neubauer)
 01.05. 15:00 Uhr Gottesdienst (Neubauer)

SPE

- 12.03. 15:45 Uhr Gottesdienst (Dreyer)
 09.04. 15:45 Uhr Gottesdienst (Dreyer)
 14.05. 15:45 Uhr Gottesdienst (Dreyer)

Haus der offenen Tür

- 31.03. 14:30 Uhr Passionsgottesdienst mit
Abendmahl (Neubauer)
 01.04. 19:30 Uhr Andacht mit Abendmahl
zum Gründonnerstag
(Dettloff)

**EinLaden zur Welt
von morgen.****WELTLADEN****Hauptstr. 90
26188 Edeweicht**

di, do, fr von 15 - 18 und mi, do, sa von 10 - 12 Uhr
www.weltladen-edeweicht.de / info@weltladen-edeweicht.de

Termine

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe:	03.03.; 14:30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)
	17.03.; 14:30 Uhr	Physiotherapie (Frau Eiting)
	31.03.; 14:30 Uhr	Passionsgottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffeetafel
	07.04.; 15:00 Uhr	Gleichstellung (Frau Born)
	21.04.; 15:00 Uhr	Gymnastik auf Stühlen
	05.05.; 15:00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)
	19.05.; 15:00 Uhr	Edeweicht früher (Almuth Suntay)
Handarbeitskreis d. Ev. Frauenhilfe:	01.03., 12.04. & 03.05.	15:00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff:	09.03., 13.04. & 10.05.	09:30 – 11:00 Uhr
Trauercafé:	05.03., 19.03., 09.04., 23.04., 06.05., 21.05.	16:00 Uhr
Spielkreise:	mittwochs	09:30 – 11:00 Uhr
	donnerstags	09:30 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Jugend:	dienstags	17:00 – 19:00 Uhr
Kirchenchor:	3.03, 06.04., 20.04., 11.05., 18.05	19:45 Uhr
Gospelchor:	mittwochs	19:30 – 21:30 Uhr
Posaunenchor:	montags	19:00 Uhr, Anfänger 18:00 Uhr
Jugendband:	mittwochs	18:00 – 19:30 Uhr
Gitarrengruppe:	donnerstags	08:30 – 10:00 Uhr
Schachtreff:	donnerstags	18:00 – 20:00 Uhr
Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:		
– Internationales Frauentreffen:	mittwochs	09:00 – 11:00 Uhr
– Beratung:	mittwochs	11:00 – 13:00 Uhr
Frauenzimmer	mittwochs	09:30 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller	-	20:00 Uhr
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15:00 – 17:00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Eltern-Kind-Kreis:	mittwochs	09:30 – 11:30 Uhr
Frauenkreis:	01.03., 12.04., 03.05.	14:30 Uhr
Basarkreis:	nach Absprache	
Jugendtreff (ab 10 Jahre):	montags	15:30 – 18:30 Uhr
Jugendtreff (ab 14 Jahre)	donnerstags	18:00 – 21:00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	17.03., 21.04., 19.05.	20:00 Uhr
Klönschnack Scheps:	24.03., 28.04., 26.05.	14:30 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 – 14 J.):	mittwochs	15:00 – 17:00 Uhr
Spiel- und Bastelkreis (0 – 4 J.):	freitags	09:30 – 12:00 Uhr
Kinderkirche:	20.03., 17.04., 15.05.	15:00 – 16:30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Spielkreis:	montags	15:00 – 17:30 Uhr
	dienstags	09:30 – 11:30 Uhr
	donnerstags	09:30 – 11:00 Uhr
Gymnastikgruppe:	mittwochs	08:00 – 11:00 Uhr

Gemeindekirchenrat:

Ort noch offen	10.03.	19:30 Uhr
Ort noch offen	14.04.	19:30 Uhr
Ort noch offen	12.05.	19:30 Uhr

Rat der Evangelischen Jugend:

Haus der offenen Tür	02.03.	19:00 Uhr
Haus der offenen Tür	04.05.	19:00 Uhr

Besondere Termine

Weltgebetstag	Baptistengemeinde Jeddelloh	05.03., 19:00 Uhr
Bücherfrühling	kath. Bücherei	26.04., 15:30 bis 17:00 Uhr
Bücherfrühling	Bücherkeller	27.04., 15:30 bis 17:00 Uhr
Bücherfrühling	Bücherkeller	28.04., 15:30 bis 17:00 Uhr
Festgottesdienst zum 20-jährigen Jubiläum des Rates der Ev. Jugend	St. Nikolai Kirche	02.05., 11:00 Uhr
Kirchenkonzert	St. Nikolai Kirche	30.05., 17:00 Uhr

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 04405 / 70 11.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Do: 13:30 bis 17:00 Uhr

**Liebe Gruppenleiterinnen,
liebe Gruppenleiter,**

möchten Sie auch, dass Ihre Termine in der Kark un Lue veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine E-Mail an: redaktion@kirche-edeweicht.de oder melden Sie sich bitte telefonisch beim Kirchenbüro unter 04405 / 70 11.

Vorsitz des Gemeindegemeinderats:

Dirk v. Grone,
Stettiner Weg 18 · 26188 Edewecht
Tel.: 04405/989700
E-Mail: vongrone@kirche-edewecht.de

Pfarramt I (Nord)

Pastor Achim Neubauer
Hauptstraße 38 · 26188 Edewecht · Tel.: 04405/6390 · E-Mail: neubauer@kirche-edewecht.de
Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstraße, Breeweg und Holljeströße) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Straße; ohne Oldenburger Straße)

Pfarramt II (Süd)

Pastor Udo Dreyer
Stettiner Weg 2 a · 26188 Edewecht · Tel.: 04405/4365 · E-Mail: dreyer@kirche-edewecht.de
- Jeddelloh II, Klein Scharrel, Heinfeld, Ahrendorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & SPE „Adewacht“

Pfarramt III (West)

Pastorin Regina Dettloff
Erlenweg 11 · 26188 Edewecht · Tel.: 04405/8177 · E-Mail: dettloff@kirche-edewecht.de
- Nord-Edewecht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljeströße), Nord-Edewecht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße), Süd-Edewecht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Diakon / Ev. Kreisjugenddienst

Volker Austein
Hauptstraße 40 · 26188 Edewecht
Tel.: 04405/989876
E-Mail: austein@kirche-edewecht.de

Küster Edewecht

Bernd Kieler
Hauptstraße 40
26188 Edewecht
Tel.: 04405/8689

Küster Süddorf

Elfriede Henkensiefken
Amselweg 4
26188 Edewecht/Süddorf
Tel.: 04405/7317

Küster Westerscheps

Jessika Boer
Wittenberger Straße 9
26188 Edewecht/Westerscheps
Tel.: 0152/24477123

**Evangelische Öffentliche Bücherei:
Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“,**

Hauptstraße 40
Ingrid Habl, Christine Wilke
Tel.: 044 05 / 64 14

Montags 15:00 bis 18:00 Uhr
Dienstags 15:00 bis 19:00 Uhr
Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitags 15:00 bis 17:00 Uhr

Kirchenbüro

Hildburg Lohmüller, Petra Mai
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht
Telefon: 044 05 / 70 11
Telefax: 044 05 / 496 65
E-Mail: info@kirche-edeweicht.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch, Freitag
08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag
13:30 bis 17:00 Uhr

**Kindergarten Portsloge
Großes Haus**

Leitung: Karin Quade-Mattes
Portsloger Straße 31 · 26188 Edeweicht
Tel.: 044 05 / 265
E-Mail: kiga.portsl.31@ewetel.net

**Kindergarten Portsloge
Kleines Haus**

Leitung: Mareike Helms
Portsloger Straße 33 · 26188 Edeweicht
E-Mail: kiga.portsl.33@ewetel.net
Tel.: 044 05 / 98 82 17

Kindergarten Jeddelloh II

„Unterm Brückenbogen“
Leitung: Anke Timmermann
Elbestraße 1 · 26188 Edeweicht/Jeddelloh II
Tel.: 044 86 / 941 24 · www.kiga-jeddelloh.de
E-Mail: kiga.jeddelloh2@ewetel.net

Kindergarten Osterscheps

Ev.-luth.-Jonathan-Kindergarten
Leitung: Maike Nordenbrock
Ginsterstraße 31 · 26188 Edeweicht/Osterscheps
Tel.: 044 05 / 71 74
E-Mail: kiga.osterscheps@ewetel.net

Rat der Evangelischen Jugend

c/o Victoria Ebel, 1. Vorsitzende
Bachmannsweg 22
26188 Edeweicht
Tel.: 044 05 / 48 21 62

Geeske Martens, stellv. Vorsitzende
Oldenburger Straße 51b
26188 Edeweicht
Tel.: 044 05 / 47 77

Freizeiten 2010

Evangelische Jugend Edewecht

**Worüber wir unbedingt
reden müssen, davon
können wir auch singen!**

**Von der Schöpfung
und vom Atom**

Vom 19. - 22.3.2010
für Jugendliche und
junge Erwachsene
im Falkenheim Langeleben
(Elm, bei Königsutter)

Kosten: 30,00 Eur
Leitung: Volker Austein, Bernd
Cremer (Bad Gandersheim)
und Katharina Stielow

**Ökumenischer Kirchen-
tag in München**

vom 12. - 16. Mai 2010
für Jugendliche ab 16 Jahren
Kosten: 130,00 Eur für Jugend-
liche bis 25 Jahren aus dem
Ammerland 187,00 Eur für Er-
wachsene ab 26 Jahren
Leitung: Volker Austein

**Kinderfreizeit im
Landheim Stelle**

vom 25.6 - 2.7.2010
für 10-12 Jährige Jungen
und Mädchen
Kosten: 125,00 Eur
Leitung: Melanie Kruse,
Volker Austein und Team

**Straßenmusikprojekt
ab 14 Jahre**

Unterwegs in Norddeutsch-
land, Übernachtungen in
Gemeindehäusern

Vom 5. -12. Juli 2010
Kosten werden eingespielt
Erstes Treffen am 14.02.10,
14:00 - 16:00 Uhr im HOT
Probenwochenenden: 28.05 -
30.05.10 und 18.06. - 20.06.10

Leitung: Deike Lehmkuhl
und Volker Austein

**Kinderfreizeit im
Seminarhaus Nordloh**

vom 28.6 bis zum 2.7.2010
für 7-9 Jährige

Kosten: 82,00 Eur
Leitung: Birte Lengert, Daniela
Schiller und Team

**Videofreizeit im Landhaus
Sondermühlen (bei Melle)**

vom 28.6 bis zum 2.7.2010
für 10 bis 13 Jährige
Kosten: 105,00 Eur
Leitung: Sören Koselitz
und Team

**Auf den Spuren
von Anne Frank**

Seminar für Jugendliche
und junge Erwachsene
vom 27. - 29.8.10 in Amsterdam
Leitung: Laura Best, Victoria Ebel,
Christine Wilke und Volker Austein
mit Vor- und Nachbereitungstreffen

**Schwedenfreizeit
Zeltlager in der
Provinz Dalarna**

vom 14 bis zum 27.7.2010
für Jugendliche zwischen
14 und 16 Jahren
Kosten: 425,00 Eur
Leitung: Jasmin Denker, Annika
Krause, Pia Twelker, Kai
Bischoff und Ole Martens

**Gitarrenseminar
für Jugendliche und
Erwachsene**

vom 26. - 28.11.2010

Kosten: 27,00 Eur/ 55,00 Eur
Leitung: Matthias Austein (Diplom-
Gitarrist), Volker Austein und Team

**Mädchenfreizeit unter
der Leitung von
Meike Behrens-Muth
ist in Planung**

**Radtour für 13-14 Jährige
in Planung.**

Leitung: Helmut Schröder
und Volker Austein